



Bürgermeisterin Angela Baumann führte durch die Bürgerversammlung.

Marklkofen blickt optimistisch nach vorn

Erste Bilanz von Bürgermeisterin Angela Baumann – gut besuchte Bürgerversammlung

Marklkofen.

(ez) Ein starkes Team für eine starke Gemeinde: Unter diesem Leitgedanken stand die diesjährige Bürgerversammlung der Gemeinde Marklkofen, durch die Erste Bürgermeisterin Angela Baumann souverän und nahbar führte. Ungewöhnlich, aber bewusst gewählt, war der Zeitpunkt: Die Versammlung fand an einem Sonntagvormittag statt. „Wir haben in unserer Region viele Schichtarbeiter. Mir war es ein großes Anliegen, auch ihnen die Möglichkeit zu geben, sich aus erster Hand über das Gemeindegeschehen zu informieren“, erklärte Baumann den voll besetzten Reihen. In einem bebilderten Vortrag zog die Rathauschefin eine beeindruckende Bilanz über das vergangene Jahr und betonte, dass hinter jeder starken Führung stets ein starkes und verlässliches Team stecke, dem sie Respekt zollte und dankte.

Der Rückblick auf die vergangenen Monate verdeutlichte das pulsierende Leben in der Gemeinde, das vom Nikolausmarkt, über Volksfeste, Informationsveranstaltungen, dem Partnerschaftsjubiläum mit Sniadowo, Stadtradeln bis hin zu Terminen aus dem Rathaus reicht. Baumann dankte den örtlichen Vereinen für das sechswöchige Ferienprogramm, das den Kindern eine abwechslungsreiche Ferienzeit ermöglichte, sowie für die Organisation des Seniorenausflugs nach Blaibach mitsamt dem Besuch von Pater Joseph.

Erstmals wurde der bayerische Präventionstag am 12. Oktober in enger Kooperation mit der Krankenkasse mhplus auf die Beine gestellt. Im Freibad Steinberg wurde auf Initiative der Rathauschefin und mithilfe von Gönnern und Vereinen gezielt in den Sonnenschutz investiert: „Es gibt keinen besseren Schutz als den natürlichen Schatten von Bäumen“, freute sich Baumann über die Neuanpflanzungen. Zusätzlich wurden mehrere Bänke auf dem Gelände angebracht. Für die Zukunft sucht die Gemeinde aktuell nach einem neuen Kioskbetreiber, nachdem das bisherige Pachtverhältnis von Familie Ngyuen nicht verlängert wurde. 33.490 Tageseintritte standen in der Saison zu Buche, drei Bademeister sorgten für einen sicheren Badebetrieb mit Unterstützung der Wasserwacht. Drei lange Badenächte, Aquajogging, Yoga, Seniorengymnastik – ein vielfältiges Angebot stärkt das Freibad.

Großen Wert legt die Bürgermeisterin auf eine transparente Bürgerkommunikation: Über die App „Heimatinfo“ sowie den gemeindeeigenen WhatsApp-Kanal können sich Bürger in Echtzeit über Termine und Feste auf dem Laufenden halten.

Starkes Ehrenamt

Ein tragendes Fundament der Sicherheit und des gesellschaftlichen Lebens bilden die drei Gemeindefeuerwehren aus Marklkofen, Poxau und Steinberg, deren enge und gelebte Zusammenarbeit die Bürgermeisterin ausdrücklich lobte. Die Kommune investierte im laufenden Jahr erneut in den aktiven Dienst: Neben neuen, geförderten Funkmeldeempfängern (Piepsern) und einem Blinkwarnlicht für die Wehr Marklkofen wurde in moderne Schutzausrüstungen investiert. Ein Höhepunkt ist das neue Hovercraft-Boot der Feuerwehr Steinberg, das als moderner Bestandteil des Katastrophenschutzes vorgestellt wurde. Die Wehr Steinberg absolvierte zudem eine außerordentliche Kommandantenwahl, bei der Markus Limmer zum Ersten Kommandanten gewählt wurde. Auch die Nachwuchsarbeit florierte in den Wehren, was Baumann ebenso lobend heraushob, wie auch den Einsatz der Erlöse aus Festen und Haus-sammlungen für die Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen.

Applaus gab es in diesem Zuge für den Gemeindejugendpfleger Florian Wimmer (JUVIL), der als allzeit erreichbarer Ansprechpartner für Jugendliche bis 27 Jahre fungiert. Der von ihm betreute Jugendvilstaltreff Marklkofen (geöffnet mittwochs von 16 bis 19 Uhr) ist ein voller Erfolg; für 2027 stehen bereits Highlights wie ein Ausflug in den Europa-Park Rust, Kartfahren und Pizzabacken auf der Agenda.

Seniorennetzwerk und neue Beauftragte

Einen breiten Raum im Gemeindeleben nimmt die Seniorenarbeit ein. Angela Baumann vermeldete eine wichtige personelle Weichenstellung: Seit dem 15. September 2026 verfügt die Gemeinde mit dem 72-jährigen Agraringenieur Manfred Schleippmann und der 66-jährigen Ergotherapeutin Maria Meisinger über zwei neue, hochengagierte Seniorenbeauftragte, die sich künftig ehrenamtlich für die ältere Generation einsetzen.

Wie aktiv diese Generation bereits ist, zeigte der Rückblick auf das Seniorennetzwerk „Bürger für Bürger“: Neben der beliebten Stuhlgymnastik in den Wintermonaten in Kooperation mit der mhplus fand bereits im zweiten Jahr die gelenkschonende Senioren-Aquagymnastik im Freibad Steinberg statt. Ein absoluter Volltreffer ist zudem das im Juni 2026 offiziell gestartete „Repair-Café“ im Alten Bahnhof. Unter der engagierten Leitung von Hans Bauer und Heinrich Appinger reparierten 18 Ehrenamtliche bei bislang vier Terminen von 65 herbeigebrachten Geräten stolze 46 erfolgreich – was einer Nachhaltigkeitsquote von 71 Prozent entspricht.

Historischer Arbeitskreis sichert die Identität

Dass man in Marklkofen die eigenen Wurzeln nicht vergisst, ist dem Historischen Arbeitskreis unter der Federführung von Dr. Claudia Karl zu verdanken. Das Team blickt auf ein dicht gefülltes Arbeitsjahr mit umfassender Dokumentation verschiedener historischer Ereignisse zurück. Aktuell widmet sich der Arbeitskreis der Digitalisierung historischer Dokumente sowie der Erfassung von Hof- und Hausnamen. Um diese Schätze der Öffentlichkeit noch besser zugänglich zu machen, werden die historischen Beilagen künftig als PDF auf der Gemeinde-Homepage bereitgestellt.

Strategischer Straßenbau und Großprojekte

Das Thema Straßen und Gehwege bewegt die Gemüter in Marklkofen. „Wir wissen um den schlechten Zustand vieler Siedlungsstraßen, das ist uns vollkommen bewusst“, stellte Baumann klar. Zusammen mit Dominik Weinmann wird das Straßennetz systematisch nach einem „Ampelsystem“ bewertet. Größere Aufreißarbeiten machen in den Siedlungen aktuell jedoch wenig Sinn, da ab dem Jahr 2029 der Glasfaserausbau angekündigt ist – eine Sanierung erfolgt daher im Anschluss. Dennoch wird investiert: Im Außenbereich wurden bereits fünf Abschnitte im Bitumen-Splitt-Verfahren saniert und das neue Baugebiet „Klosterhof III“ in Poxau ist im Oktober erfolgreich gestartet, um 18 neue Bauparzellen zu schaffen. Ein weiteres wichtiges Projekt ist der geplante Generationenpark „Zur Stegmühle“ an der Vils, das durch die einheimische Firma Schuder realisiert wird. In Sachen Eder-Wirt gab Baumann bekannt, dass es die Sicherung des Inventars durch die Kreisarchäologie brauche und Untersuchungen durch ein Bauforschungsteam. In Steinberg-Mitte wird eifrig gebaut. Es entstehen Wohnungen und eine Senioren-Wohngemeinschaft.

Solide Finanzen trotz steigender Kreisumlage

Beim Blick auf die Finanzen konnte die Bürgermeisterin erfreuliche Nachrichten verkünden: Die Gewerbesteuer fällt im laufenden Haushaltsjahr mit aktuell rund 9,64 Millionen Euro deutlich höher aus als die ursprünglich vorsichtig geplanten vier Millionen Euro. Das verschafft der Kommune trotz steigender laufender Ausgaben wichtigen Handlungsspielraum.

Im Bereich der Kinderbetreuung investiert Marklkofen kräftig: In den drei Kindergärten („Haus für Kinder“ in Marklkofen, Poxau und Steinberg) werden aktuell rund 255 Kinder von topausgebildeten Mitarbeitern betreut. Aufgrund steigender Betriebskosten beläuft sich das bereinigte Defizit im Kitabereich jedoch auf über 932.000 Euro, was die Gemeinde vor langfristige finanzielle Herausforderungen stellt.

Bürger fragen, das Rathaus antwortet

In der anschließenden Diskussionsrunde kamen wichtige Anliegen zur Sprache:

Ortskern und Postschließung: Nach der Schließung des Schreibwaren- und Postgeschäfts Steinleitner-Wimmer bedauerten Bürger den Rückgang der Nahversorgung. Baumann betonte, dass man im Hintergrund intensiv an Projekten zur Belebung der Ortsmitte arbeite, Informationen hierzu aber erst nach der finalen Vorstellung veröffentlicht werden können.

Hortanbau am alten Schulhaus: Bürger äußerten Bedenken hinsichtlich der historischen Bausubstanz. Die Bürgermeisterin versicherte, dass in den laufenden Abstimmungen mit den Architekten der Erhalt des ortsbildprägenden Charakters des alten Schulhauses Rechnung getragen werde.

Versorgungsgebiet Frontenhausen: Geäußert wurden massive verkehrs- und mülltechnische Bedenken bezüglich einer geplanten Erweiterung im angrenzenden Frontenhausener Versorgungsgebiet. Hier komme es schon jetzt zu Rückstaus im Schichtverkehr. Baumann erklärte, dass die Gemeinde Marklkofen bereits Einwände vorgebracht habe, die endgültige Entscheidung jedoch im Markt Frontenhausen liege. Sie bat die betroffenen Anwohner, ihre Einwände auch persönlich dort einzureichen.

Verkehrsbelastung Bahnhofstraße: Kritisierte wurde die hohe Verkehrsbelastung und die oft zu hohen Geschwindigkeiten des Schwerlastverkehrs in der Bahnhofstraße, weshalb eine Sperrung angeregt wurde. Man werde erneut die Speditionen und die Firma Mann+Hummel anschreiben, um die Fahrer explizit zu sensibilisieren. Zudem kündigte sie die Fortführung der erfolgreichen Geschwindigkeitsmessungen an.

Pflege Frontenhausener Straße: Angeregt wurde eine mechanische Beseitigung des starken Bewuchses an den Randsteinen an, um Schäden am Asphalt zu verhindern.

Parksituation Schlossstraße: Geschildert wurde eine ausgeuferte Parksituation in der Schlossstraße, die insbesondere für Fußgänger und Schulkinder gefährlich sei.

Großes Lob für die Bürgermeisterin

Am Ende der Versammlung schlug die Stimmung in große Anerkennung um. Fritz Wastl, der laut eigenen Angaben zum ersten Mal eine Bürgerversammlung besuchte, drehte den Spieß kurzerhand um: „Es wurde sich heute bei Gott und der Welt bedankt. Ich möchte Danke sagen: Du bist erst seit einem halben Jahr im Amt, und es ist absolut beeindruckend, was Du schon auf die Beine gestellt hast. Machen Sie weiter so!“ Dem schloss sich auch Raphael Horn an: Die anfängliche Nervosität, die er als positiven Respekt vor der Sache wertete, sei gewichen. Baumann habe sich in Rekordzeit akklimatisiert, klare Ziele gesetzt und agiere vorausschauend, anstatt nur zu reagieren. Mit einem Dank an die Verwaltung, den Gemeinderat und alle aktiven Bürger schloss Baumann die harmonische Versammlung.